

P436 (164)

Lehren und Prüfen kommunikativer Kompetenzen im Medizinstudium – Ergebnisse einer Umfrage im deutschsprachigen Raum

Anja Görlitz¹, Cadja Bachmann², Katharina Blum¹, Stefan Höfer³, Tim Peters⁴, Ingrid Preusche⁵, Bianca Raskj^{6,7}, Stefan Rüttermann⁸, Michaela Wagner Menghin⁵, Claudia Kiessling¹, GMA-Ausschuss kommunikative und soziale Kompetenzen⁹

¹Klinikum der Universität München, Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, München, Deutschland

²Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Allgemeinmedizin, Hamburg, Deutschland

³Medizinische Universität Innsbruck, Univ.-Klinik für Medizinische Psychologie, Innsbruck, Österreich

⁴Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät, Zentrum für Medizinische Lehre, Bochum, Deutschland

⁵Medizinische Universität Wien, Department für Medizinische Aus- und Weiterbildung, Wien, Österreich

⁶Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Düsseldorf, Deutschland

⁷Universitätsklinikum Düsseldorf, Studiendekanat, Düsseldorf, Deutschland

⁸Universitätsklinikum Düsseldorf, Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie, Düsseldorf, Deutschland

⁹Gesellschaft für Medizinische Ausbildung, Erlangen, Deutschland

Fragestellung/Einleitung: Der Unterricht von kommunikativen Kompetenzen (komKom) wurde in den letzten Jahren mehr und mehr in die Curricula im deutschsprachigen Raum integriert. Seit der Änderung der Approbationsordnung von 2012 ist die ärztliche Gesprächsführung ein Pflichtbestandteil der ärztlichen Prüfung. Es ist jedoch wenig darüber bekannt, wie Kommunikation bisher im Studium geprüft wird. Die Umfrage des GMA Ausschusses „Kommunikative und soziale Kompetenzen“ (KusK) hat zum Ziel, den derzeitigen Stand des Unterrichts und des Prüfens komKom im deutschsprachigen Raum zu erfassen.

Methoden: An allen 43 Standorten (D, A, CH), an denen zum Zeitpunkt der Erhebung ein vollständiges medizinisches Curriculum angeboten wurde, wurden Ansprechpartner die mit dem Curriculum vertraut waren, angeschrieben. Die Entwicklung des Onlinefragebogens erfolgte in Absprache mit den Mitgliedern des GMA Ausschusses „KusK“ in einem mehrstufigen Verfahren. Er umfasst 14 Fragen zum Unterricht, 48 Fragen zu Prüfungen, 5 Fragen zu lokalen Bedingungen sowie 3 offene Fragen für Anmerkungen. Die Daten wurden deskriptiv ausgewertet.

Ergebnisse: An der Umfrage beteiligten sich 39 der 43 Standorte (91% Rücklaufquote). In allen Curricula wurden komKom unterrichtet. In zehn Studiengängen konnte bereits ein vollständiges longitudinales Kommunikationscurriculum etabliert werden, in 25 Studiengängen gelang dies zum Teil. In 80% der Studiengänge wurden komKom

summativ, in 48% formativ geprüft. In sieben Curricula wurden die Studierenden in 3 oder mehr Studienjahren summativ geprüft. Die häufigsten Prüfungsformate waren OSCE (31 Curricula), papier-basierte Prüfungen (15x), Referate (9x) und workplace-based assessment (8x). Die Studierenden erhielten meist eine Rückmeldung zu ihrer Gesamtleistung in der Prüfung, selten jedoch ein detailliertes Feedback.

Diskussion/Schlussfolgerung: Positiv ist zu werten, dass komKom nicht nur in allen deutschsprachigen Curricula gelehrt, sondern vielfach auch entsprechend geprüft werden. Wie in anderen Ländern, ist auch im deutschsprachigen Raum das OSCE die bevorzugte Prüfungsform. Ein besonderes Augenmerk sollte bei zukünftigen Entwicklungen auf die Bereitstellung von Feedback für die Studierenden gelegt werden.

Bitte zitieren als: Görlitz A, Bachmann C, Blum K, Höfer S, Peters T, Preusche I, Raski B, Rüttermann S, Wagner Menghin M, Kiessling C, GMA-Ausschuss kommunikative und soziale Kompetenzen.

Lehren und Prüfen kommunikativer Kompetenzen im Medizinstudium – Ergebnisse einer Umfrage im deutschsprachigen Raum. In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Hamburg, 25.-27.09.2014. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2014. DocP436.

DOI: 10.3205/14gma164, URN: urn:nbn:de:0183-14gma1646

Frei verfügbar unter:

<http://www.egms.de/en/meetings/gma2014/14gma164.shtml>